

Der pensionierte Postbeamte Norbert Weber kann sich bei der Ausübung des Sportes auch auf seine Ehefrau Johanna verlassen.



A. Wegener unterwegs im Siegerland

Besucht man den in den letzten Jahren erfolgreich spielenden Norbert Weber, besehtigt seine Schlaganlage und lässt sich die Haltung und Führung seiner Tauben erklären, gilt es auf dem Weg zurück in die eigene Taubenwelt wahrlich einiges zu verarbeiten. Ich bin sicher, ebenso wie mir wird es 99,9 % aller Züchter gehen, die das geordnete Chaos, in dem nur ein Genie den Durchblick behält, live erlebt haben.

Aktuell 2006

Norbert Weber: Das geordnete Chaos und andere Geniestreiche

Das meine ich keinesfalls negativ, sondern als "Augenöffner" absolut positiv, denn selbst in unserer Zeit der hochtechnisierten, nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geführten und geordneten Schläge wird am Beispiel dieses Züchters der RV Südliches Siegerland deutlich, dass Brieftauben auch unter extrem gegensätzlichen Führungsstilen Top-Leistungen abliefern können.

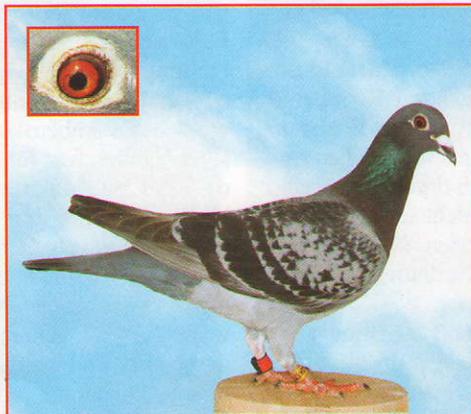
Mit dem Taubenvirus infizierte sich Norbert Weber bereits im Kindesalter; unter dem Dach des Elternhauses frönte ein Mieter dem Brieftaubenhobby und sein Vater war dessen Schlagpartner. Als sich diese Schlaggemeinschaft auflöste, blieb für den damaligen 15-jährigen Anfänger nur ein einziges Paar als Startkapital. Im Jahre 1964 schickte er erstmalig Tauben zur Reise und gewann direkt eine besonde-

re Trophäe – ein Bügeleisen. Die Zeit seines Wehrdienstes bis 1970 half brieftaubentechnisch seine Mutter zu überbrücken. Danach folgte der Schritt in die Eigenständigkeit und ab 1983 die Weichenstellung in Richtung Erfolg, wobei die ersten acht Jungtauben von seinem Cousin Eugen Schnarr, Aschaffenburg, kamen – und noch weitere folgen sollten. Unter diesen acht Jungtieren be-

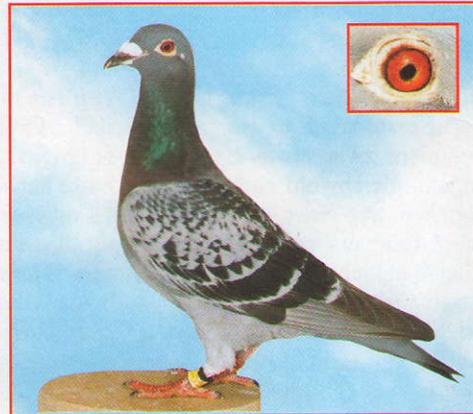
fanden sich die Weibchen "608" und "633", die nicht nur Geschichte geschrieben haben, sondern für den kontinuierlichen Leistungsanstieg bis heute mitverantwortlich sind. Mit dem Gewinn der RV-Meisterschaft und RV-Weibchenmeisterschaft in 1991 gelang der Durchbruch. Die "608", eine Enkelin des Schnarr-Denkmal "Zorro", flog über 70 Preise. Die "633" ist eine Schwester des "Zorro" und wurde "Pöttchen" genannt, weil sie immer für den Gewinn des Geldpottes in der Einsatzstelle gut war. Sie ist die Mutter des "Abraham", der als Stammvater manche Siegertaube für Norbert Weber in der RV Südliches Siegerland bzw. im Regionalver-



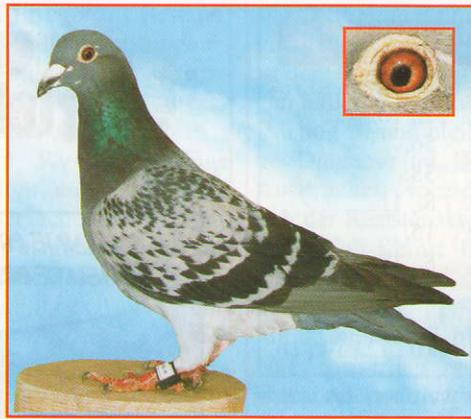
04131-03-217, W. – 2005: 11 Preise und 1 x 1. Konkurs; 2006: bis einschl. 9. Flug 7 Preise mit 1 x 1. Konkurs.



04131-04-345, W. – 2005: 13/13 Preise mit 1.117,53 AsPkte. und RV-bestes Weibchen; 2006: bis einschl. 9. Flug 7 Preise.



04131-02-86, W. – 2003: 11/10 Preise und Bestes jähriges RV-Weibchen; 2006: bis einschl. 9. Flug 8 Preise.



02516-99-388, W. – 2003: 13/12 Preise; 2004: 13/11 Preise; 2006: bis einschl. 9. Flug 8

Preise. 04131-02-10, W. – 2005: 13/12 Preise;

2006: bis einschl. 9. Flug 7 Preise. 04131-02-1, W. – 2005: 13/12 Preise;

band "produzierte". Die beiden zweiten Plätze bei der RegV-Meisterschaft bzw. RegV-Jährigenmeisterschaft des Jahres 2005 sind sicher nicht das Ende der Erfolgsstory des pensionierten Postbeamten, der mit seiner Ehefrau Johanna eine verständnisvolle Partnerin an seiner Seite weiß.

Es ist kein Geheimnis, dass Eugen Schnarr eine enge Verbindung zu Piet de Weerd pflegte und über ihn beste Tauben bezog. So erhielt Norbert Weber von seinem Cousin zu dem Stichelbaut-Blut von den Schlägen P. Krupp sowie H. Freund aus Schwalbach auch internationale Klasse vom Schlag Leon de

Krey (Huyskens x Horemans), der in den 80-er Jahren mehrfach Meister in Ostflandern gegen über 20.000 Züchter war. Zwei Spitzentiere waren "Lilli" und "Lulu", die den "Leon" mit 85 Preisen und 12 x 1. Konkurs zum Vater hatten und zahlreiche zweistellige Preisflieger sowie 1. Konkursieger brachten.

Einen ähnlichen Glücksgriff landete Norbert Weber bei den Gebr. Herbots aus einem Vollbruder des "Gute Jahrling", der neben vielen Top-Fliegern u. a. drei RV-beste Tauben brachte. Die Aufzählung der herausragenden Zuchttauben wäre unvollständig, wenn der Urenkel des "Piet" nicht genannt würde, der u. a. Vater der Täubin 04131-04-345 ist, die in der Saison 2005 13/13 Preise mit 1116,53 As-Punkten flog und damit RV-bestes Weibchen wurde. Ebenso ist die 02516-99-388 ein aktuelles Vorzeigepüppchen, das einerseits eine Urenkelin des legendären "Samurai" von Eugen Schnarr ist, andererseits über 60 Preise flog und zweimal 2. bestes RV-Weibchen war.

Züchterfreundschaften lassen Norbert Weber über den berühmten Tellerrand hinaus sehen, wobei die zu Sportfreund Zillmann in Mecklenburg-Vorpommern in Form einer Täubin ("479") mit 12 Preisen und 3 x 1. Konkurs besondere Früchte trug. Der Top-Züchter der RV Südliches Siegerland pflegt zudem einige Jahre Freundschaften nach Polen. Die Partnerstadt seiner Heimatgemeinde Netphen ist Zagan. So überrascht es nicht, dass Norbert Weber im Februar 2006 mit unter den Trümmern der eingestürzten Halle in Kattowitz lag und schwer verletzt wurde. Nach einer Operation im polnischen Krankenhaus wurde er von dort in die Heimat verlegt und noch zweimal operiert. Inzwischen ist sein lädiertes rechtes Bein weitgehend wieder hergestellt. Norbert Weber selbst hat bei allen eigenen Schwierigkeiten seine polnischen Freunde nicht vergessen, sondern mit dazu beigetragen, dass ein polnisches Kind weiter unterstützt wird. Es hat bei dem Unglück seine Eltern und Geschwister verloren und

wird bei den Großeltern aufwachsen.

Im Garten hinter dem Wohnhaus stehen zwei Gartenschläge, die aufgrund der Hanglage keine Belüftungsprobleme haben werden. Auf den ersten Blick eine ganz normale in das Grün und die Blumen des Gartens eingefasste Anlage, die auch gründliche Sauberkeit erkennen lässt. Doch dann ist es mit der Normalität vorbei! Die Antwort auf die Frage, in welchem Abteil Witwer, Zuchttauben, Jungtiere und auch die Witwen sitzen, verwirrt garantiert jeden Besucher. Wenige Tage vor dem achten Preisflug brüteten noch drei Zuchtpaare zwischen den Witwern, wobei auch einige ältere Jungtiere in diesem Abteil zuhause waren und die Jungflüge von hier bestreiten werden.

Futtertechnisch gibt es keine Probleme, denn der gesamte Bestand bekommt die gleiche Futtermischung (Ovator A + M mit ein Drittel Witwermischung, ohne jegliche Zusätze). Montags und dienstags wird die Körnermischung lediglich vorgekeimt

Erfolge 2005

- 2. RegV-Meister (RegV 404)
- 2. RegV-Jährigenmeister (RegV 404)
- 1. FG-Meister
- 1. RV-Meister
- 1. RV-Verbands-Jährigenmeister
- 1. RV-Weibchenmeister Bronze u. Goldmedaille



B94/2076765, V. – u. a. Vater von "234" (13/13 Preise) und "955" (RV-bester Jähriger).

02516-91-211, V. – u. a. Vater von "585" (13/13 Pr.), "217" (13/11 Pr.) und "78" (13/11 Pr.).

05031-97-1400, V. – u. a. Vater von: "390" (13/13 Preise), "2" (13/11 Preise) und "71" (13/11 Preise).

Erfolgreiche Saison 2006

Flug Ort	km	RV-Tb	selbst	Konkurs
1. Schwetzingen	169	1.719	91/37 Pr.	7., 10., 12.
2. Überherrn	204	1.426	68/33 Pr.	56.
3. Verdun	267	1.371	67/31 Pr.	38.
4. Bar-le-Duc	311	1.323	65/33 Pr.	8., 11.
5. St. Dizier	332	1.171	62/33 Pr.	15.
6. Troyes	405	1077	60/40 Pr.	8., 16.
7. Auxerre	469	897	59/34 Pr.	1., 15.
8. Nevers	559	756	55/31 Pr.	1., 2., 4. 7.
9. Bar-le-Duc	311	890	52/27 Pr.	10., 12., 14., 16.

und Mineralien, Bierhefe und Milumil zugesetzt. An das Abteil an der anderen Stirnseite des einen Schlages ist eine Voliere (mit offenem Durchgang) angebaut. Diese Kombination dient als Witwenunterkunft ebenso wie als Jungtierschlag – im bunten Durcheinander, was zur Folge hat, dass sich zum Ende der Altflüge Witwen mit jungen Männchen verpaaren und trotzdem hervorragend fliegen.

Der gesamte Jahresablauf ist weitgehend auf den Willen der Tauben (über den Winter rd. 130 Tiere) abgestimmt. Das beginnt mit der beinahe ganzjährigen Zweisamkeit der Paare. Nur 14 Tage vor dem Anpaarungstermin (15.-20. März) werden die Geschlechter getrennt. Dann ist freie Partnerwahl angesagt und alle Reisepaare ziehen zwei Junge auf. Wenn diese 16 Tage alt sind, haben die Vögel den Nachwuchs allein am Schnabel, denn zu diesem Zeitpunkt werden die Weibchen in die Voliere gesetzt.

Während der Reisesaison sehen sich die Vögel und Weibchen, die beide geschickt werden, täglich. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Witwen nach dem zweimaligen täglichen Training, wenn man die nie mehr als drei bis fünf Minuten Freiflug so bezeichnen darf, schnell bei den Witwern einspringen. Dort werden sie sofort gegriffen und durch eine Fanggabelöffnung nach nebenan befördert. So wie man jedem vermeintlichen Nachteil einen Vorteil abgewinnen kann, dürfte das sehr oft "in-die-Hand-genommen-werden ein Gewinn für das Verhältnis Züchter Taube sein, denn insbesondere die Weibchen sind sehr zutraulich und kommen bis an die Kaffeetafel am Freisitz.

Mit den Möglichkeiten des Freifluges ist es im Sauer- bzw. Sie-

gerland nicht weit her; das waldreiche Gebiet ist ein Paradies der Greifvögel, so dass die Alttauben sofort nach dem Endflug festgesetzt werden. Im folgenden Jahr geht es erst wieder ab Mitte April an die frische Luft, so dass das zweimalige private Training auf noch nicht einmal acht Kilometern Entfernung und die RV-Vorflüge einem "Fitness-Crash-Kurs" gleichkommen.

Das bunte Miteinander der unterschiedlichen Alters- und Zweckgruppen lässt möglicherweises Situationen unter den Tauben entstehen, die als Motivation von Vorteil sein können. Gesteuert wird vom Züchter selbst in diese Richtung recht wenig. Er setzt vielmehr auf Schnittlauch und "Pampe". Im Garten, gleich neben den Schlägen, wächst meterweise Schnittlauch, von dem der gesamte Bestand zweimal in der Woche eine ordentliche Portion klein geschnitten bekommt. Die "Pampe" ist so etwas wie das Geheimmittel des Schlages. Dazu wird am Tag vor dem Einsetzen das Körnerfutter ein- bzw. vorgeweicht und Elektrolyte beigemischt, alles mit dem Ziel die Fütterung am Einsatztag schnellverdaulich zu gestalten.

Dazu Norbert Weber: "Normales Futter würden sie kurz vor dem Einkorb sicher nicht mehr fressen. Die "Pampe" setze ich ihnen aber noch zwei Stunden vor dem Einfangen vor und die fressen sie liebend gerne. Bis ich die Tauben in der Einsatzstelle anreiche, kann man das Futter im Kropf nicht mehr fühlen. Diese Praxis hat schon einige Nachahmer gefunden, die ebenfalls gute Ergebnisse vorweisen können!"

Norbert Weber
 Hubertusweg 12
 57250 Netphen
 Tel.: 02738-4714



TEXT & ZEICHNUNGEN : TORDI



WWW.JUPPTURTELTAUB.DE